

Dezembergeschichten 2017

Im Winter sind spannende Bücher und Geschichten ganz besonders beliebt. In vielen Familien und Schulstuben gehört es ganz einfach dazu, dass man sich in den kalten Wintermonaten die Zeit mit dem Geniessen von lustigen, spannenden oder auch nachdenklich stimmenden Erzählungen vertreibt. Und vielleicht braucht man auch einen nützlichen Tipp für ein Buch, das man den eignen Kindern oder einem Patenkind schenken könnte.

Auch in diesem Jahr hat das Zentrum Lesen der Pädagogischen Hochschule FHNW eine Art «Bestenliste» von Kinder- und Jugendbüchern des Jahres 2017 zusammengestellt. Im Folgenden finden Sie Lektüretipps für Gross und Klein, darunter auch Bücher zum Thema Weihnachten und solche, die sich ganz besonders gut zum Vorlesen eignen.

Maria Riss

Bücher zur Winter- und Weihnachtszeit



Sang-Keun Kim: Wenn du eine Sternschnuppe siehst, wünsch dir was

Beltz 2017

ISBN: 978-3-407-82307-6

Der kleine Maulwurf hat einen riesengrossen Schneeball geformt, den möchte er unbedingt mit im Bus nach Hause nehmen. Aber der Busfahrer ist da anderer Meinung: Schneebälle im Bus schmelzen und das gibt eine Riesensauerei. Maulwurf hat eine Idee. Aus seinem grossen Schneeball formt er einen Bären und wartet mit diesem, seinem neuen Freund, auf den nächsten Bus. Aber auch diesmal hat er Pech, weil der Bär so gross ist, erkennt der Fahrer, dass da ein Schneebär mitfahren will. Als der Bus wiederum ohne Maulwurf losfährt, sieht der kleine Maulwurf eine Sternschnuppe. Wünsche können damit ja in Erfüllung gehen, deshalb gibt er nicht auf. Er macht seinen Schneebär kleiner und beim nächsten Busfahrer klappt es tatsächlich, nicht nur, weil der Bär jetzt klein ist, sondern auch, weil es draussen mittlerweile dunkel geworden ist. Im warmen Bus schläft der Maulwurf bald ein. Erst als der Bus endlich an der richtigen Haltstelle zum Stehen kommt, bemerkt der kleine Maulwurf das ganze Desaster. Natürlich ist sein Schnee-Bär-Freund geschmolzen. Traurig macht er sich auf den Heimweg. Aber er hat sich ja beim Anblick der Sternschnuppe etwas gewünscht und am nächsten Morgen erfüllt sich sein Wunsch auf wunderbare Weise doch noch.

Der koreanische Künstler Sang-Keun Kim hat Text und Bilder in wunderbaren Einklang gebracht. Die reduzierte und doch so berührende Darstellung der Figuren und die wunderschönen Winterstimmungen zeichnen das Buch ganz besonders aus. Schon sehr kleine Kinder werden das Bilderbuch verstehen, weil die Geschichte linear erzählt wird, weil die Bilder jeden Handlungsschritt illustrieren und weil sie sich sicherlich in der Figur des kleinen Maulwurfs wiederfinden werden.



Kate Weisterlund / Ferudin Oral: Geflüster im Schnee

minedition 2017

ISBN: 978-3865663160

Drei Hasen hören im verschneiten Winterwald ein Flüstern. Sie schauen nach und finden einen alten Teddybären. Der schaut wirklich bemitleidenswert aus. Sie wollen den Teddy zum alten Bären bringen, der weiss sicher Rat. Weil der alte Bär um diese Jahreszeit aber meist schlecht gelaunt ist, bringen sie einen Topf Honig mit, vorsichtshalber. Gemeinsam mit dem alten Bären und zwei kleinen Mäusen wird der Teddy nun getrocknet, geflickt und neu eingekleidet. Selbst ein Knopf für das fehlende Auge wird angenäht und so

sieht der Teddy am Ende der Prozedur wieder wunderschön aus. Jetzt muss nur noch das Kind gefunden werden, das seinen Teddy vermisst. Hier weiss die Eule Rat. Sie hat schon länger ein Mädchen beobachtet, dass immer wieder ganz traurig aus dem Fenster schaut. Und so kommt schliesslich der Teddy wieder dahin zurück, wo er hingehört und wird zum schönsten aller Weihnachtsgeschenke.

Das Thema des Bilderbuchs ist nicht neu, aber die Art und Weise, wie Ferudin Oral das Geschehen im Winterwald in seinen Bildern eingefangen hat, ist einmalig schön. Man spürt beim Anschauen die Kälte im Winterwald, geniesst die wohlige Wärme und Geborgenheit in der Höhle des alten Bären und dem alten Teddy würde man am liebsten übers Fell streicheln, so realistisch ist jede Faser gezeichnet. Die Geschichte ist so einfach, dass sich das wunderschöne Bilderbuch bereits für Kinder ab drei, vier Jahren eignet.



Stephanie Schneider, Ingrid Sissung-Weber: Gans vergessen

Knesebeck 2017

ISBN: 978-3-86873-888-9

Kuh Tilda und Kamel Klaus, die schreiben sich seit langem regelmässig Briefe. Nun wollen sie sich endlich mal sehen und persönlich kennenlernen und Weihnachten, das wär doch die Gelegenheit! Also macht Kamel Klaus sich auf, um diese so überaus nette Kuh zu besuchen. Gemeinsam schmücken sie den Baum, ein paar Geschenke werden auch bereit gemacht, die Feier kann losgehen. Sie merken es beide fast gleichzeitig: Zu einem richtigen Weihnachtsfest gehört auch ein entsprechendes Festessen. Sie haben beide doch glatt die Weihnachtsgans vergessen! Eine

Gans muss her und zwar schnell. Klaus und Tilda lassen sich nicht entmutigen, sie gehen auf die Suche. Aber im ganzen Dorf lässt sich keine Gans auftreiben. Kaum wieder in der warmen Stube klopft es an der Tür. Eine arg verfrorene und unglückliche Gans steht da im Schneetreiben. An Weihnachten muss man Armen helfen und barmherzig sein, deshalb wird die Gans Marietta herein gebeten. Klar, dass man einen Weihnachtsgast nicht braten darf und bald singen sie zu dritt all die wunderbaren Lieder unter dem Baum. Und das Essen? Es finden sich in Kuh Tildas Küche Gottlob noch viele feine Leckereien. Es muss ja nicht jedes Jahr unbedingt eine Weihnachtsgans sein.

Schon der Titel verrät es, dieses Bilderbuch regt nicht nur zum Lachen, sondern auch zu mancherlei Sprachspielen ein. Das Lied «Ihr Rinderlein kommet» singen die drei wunderschön und beim «Strohwalzer» wagen Tilde und Klaus gar ein Tänzchen miteinander. Besonders gefallen auch die farbenprächtigen, schwungvollen und ausdrucksstarken Bilder des Buches, das viele Kinder und auch Erwachsene ansprechen wird. Ein Bilderbuch, indem die lustige, spannende Geschichte und die Bilder wunderbar zusammen passen für Kinder ab etwa 4 Jahren.



Marc-Uwe Kling / Astrid Henn: Der Ostermann

Carlsen 2017

ISBN: 978-3-551-51935-1

«Mutter, ich muss noch was fragen.

Wenn ich gross bin irgendwann...?»

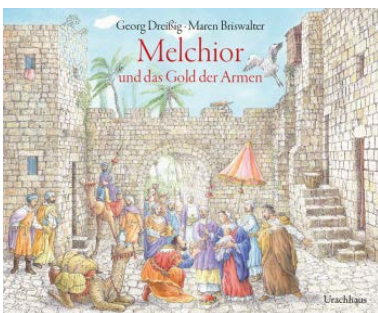
«Dann wirst du der Weihnachtsmann.»

Der Knabe senkt den Blick und spricht:

«Aber, ach ... Ich will gar nicht.»

Schon in den ersten Zeilen dieses Bilderbuchs wird das Problem des Weihnachtsmannsohnes deutlich: Nein, er will niemals Weihnachtsmann werden, er hasst es, heissen Tee zu trinken, das Schlittenfahren erscheint ihm viel zu gefährlich, den Winter findet er schrecklich und das ganze Glitzerzeug, das kann ihm gestohlen bleiben. Viel lieber mag der Junge Blumen, Schmetterlinge, Wärme und Eier, farbig bemalte am liebsten. Kinder sind beim Durchsetzen ihres Willens in aller Regel sehr stark, der kleine Sohn des Weihnachtsmanns ist darin ein wahrer Meister. Wie es kommt, dass schon im nächsten Jahr ein Osterhase mit rotem Mantel Eier verteilt und bei einem der Weihnachtsmänner verdächtig lange Ohren unter dessen Mütze hervorgucken, das erfährt man beim Lesen dieses wunderbar witzigen Buches.

Eine Geschichte in Versen zu schreiben, ist eine grosse Kunst. Marc-Uwe Kling ist dies im vorliegenden Buch hervorragend gelungen. Bald schon werden Kinder wohl einzelne Reime auswendig kennen. Die Bilder sind voll von kleinen Details, geben immer wieder Grund zum Schmunzeln und Lachen und passen ganz wunderbar zum Geschehen. Das Bilderbuch ist ein Lesegenuss für alle, die Weihnachten nicht ganz so ernst nehmen.



Georg Dreißig / Maren Biswalter: Melchior und das Gold der Armen

Urachhaus 2017

ISBN: 978-3 8251-5114-0

Melchior war ein besonders mächtiger Herrscher. Er zog, wie viele andere los, um dem hell leuchtenden Stern zu folgen. Mit seinem grossen, pompösen Tross erreichte er nach einer langen Reise schliesslich den Stall in Bethlehem. Dort legte er zur grossen Verwunderung seiner Vasallen seine feinen Kleider ab und trat wie ein niedriger Bettler in den Stall. Er beschenkte das Kind reich. Seine Gefolgsleute waren verwirrt. Hatte ihr grosser König Melchior den Verstand verloren? Als die

Karawane wieder gen Osten zog, liess Melchior bei jedem Bettler anhalten und verteilte Goldstücke. Dem Wesir des Königs gefiel das gar nicht und schon am nächsten Abend überreichte er dem König einen Trunk mit einem Schlafmittel. Völlig mittellos, nur mit einem Umhang bekleidet, erwachte Melchior am nächsten Morgen. Die Karawane hatte sich davongemacht. Melchior machte sich auf und gelangte ins nächste Dorf. Dort erzählte er den Menschen die Geschichte vom kleinen König im Stall. Die Menschen hörten gespannt zu und waren von dieser wunderbaren Geschichte so begeistert, dass er Essen und ein Nachtlager erhielt. Bald brach Melchior wieder auf, er wollte weiter ins nächste Dorf, um diese Geschichte möglichst vielen Menschen zu erzählen. Schliesslich gelangte er in sein eigenes Königreich. Nur sein Sohn, der neue König, erkannte Melchior. Melchior wollte aber nicht als König zurückkommen, sondern als Erzähler. Möglichst alle Menschen in seinem Land sollten von diesem Wunder des kleinen Kindes erfahren.

Georg Dreißig ist Priester, mit dieser Geschichte verknüpft er ganz klar eine wichtige christliche Botschaft, die ja aber auch zu Weihnachten gehört. Trotzdem ist diese Geschichte spannend und Kinder werden mit Sicherheit gerne zuhören. Duktus und Sprache sind wunderschön aber auch sehr anspruchsvoll. Kinder werden jemanden brauchen, der ihnen die Geschichte erzählt, genauso wie es Melchior in dieser Geschichte tut. Maren Biswalter hat mit ihren detailreichen, zarten und realistischen Bildern die Stimmungen dieser Geschichte wunderbar eingefangen. Für Kinder ab etwa 5 Jahren.



Märten Sandén/Lina Bodén: Schornsteinweihnachten

Aus dem Schwedischen von Birgitta Kicherer

Sauerländer 2017

ISBN: 978-3-7373-5475-2

Mago, Stella und Issa sind aus dem Waisenhaus weggelaufen, weil sie ein richtiges Daheim suchen. Mitten in der Nacht treffen sie am Bahnhof Stockholm ein. Kalt ist es und Hunger haben die drei auch. Da begegnen sie zum ersten Mal den Schornsteinkindern. Diese Kinder wohnen auf den Dächern der Stadt und nehmen die drei fürs Erste bei sich auf. Schon am nächsten Tag begegnen die Kinder geheimnisvollen Leuten in dieser Stadt. Da ist der alte Niklassen, der am Bahnhof bettelt und sein Gedächtnis verloren hat oder da gibt es diesen geldgierigen Spielzeughändler Stump, in dessen wunderbarem Laden niemals ein Kind zu sehen ist. Erst als drei Wichtel auf der Suche nach ihrem Chef den beschwerlichen und weiten Weg vom hohen Norden nach Stockholm geschafft haben, kommen die drei Kinder all diesen Geheimnissen langsam auf die Spur: Der alte Niklassen heisst eigentlich Niklas und der Spielzeughändler Stump, der hat früher als Oberwichtel für bei Niklas gearbeitet. Aber Stump war gierig und korrupt. Im letzten Jahr hat er den alten Niklas beim Flug über Stockholm aus dem Rentierschlitten geschubst. Mago, Stella und Issa sorgen zusammen mit den vielen Schornsteinkindern dafür, dass alles gut kommt, dass Niklas sich wieder erinnern kann und Weihnachten, wie in jedem Jahr zum schönsten Fest für alle Kinder wird. Und auch für Stella, Issa und Mago endet die Geschichte gut. Sie finden einen wunderbaren Ort, an dem sie bleiben können.

Dieses Buch richtet sich an Kinder und vielleicht auch an Erwachsene, die gerne träumen. Auch die Bilder drücken diese ganz speziell zarte, märchenhafte Stimmung aus. Es sind die geheimen Wünsche der Figuren, der Wechsel zwischen Realität und Phantasie, der besondere Zauber dieser Zeit rund um Weihnachten, die im Buch besonders gut zur Geltung kommen. Auch Leserinnen und Leser kommen nur langsam hinter die Geheimnisse des alten Niklassen, so bleibt die Geschichte spannend bis sich endlich, am Weihnachtsabend versteht sich, alles in Minne auflöst. Das Buch ist in 24 Kapitel gegliedert und mit wunderschönen farbigen Illustrationen versehen. Es eignet sich ganz besonders zum Vorlesen für Kinder ab etwa 8 Jahren.



Paul Maar: Das Sams feiert Weihnachten

Oetinger 2017

ISBN: 978-3-7891-0816-7

Die Geschichte spielt in der Zeit, als der noch unverheiratete Herr Taschenbier und das Sams in der Wohnung neben Frau Rotkohl hausten. Weihnachten kommt näher und das Sams ist schon schrecklich aufgeregt. Zuerst braucht es aber etwas Wärmeres zum Anziehen, schliesslich liegt Schnee draussen. Im grossen Kaufhaus werden die beiden schliesslich fündig: Ein Bärenkostüm, das ist genau richtig. Klar, dass das Sams in jedem weiteren Kapitel für grosse Aufregung sorgt, sei es als verkleideter Nikolaus, sei es beim «Guezli» backen (die man einfach nicht mit Wurstgeschmack hinbekommt) oder dann, als es zum grossen Fest ein paar weitere kleine Sams in Herr Taschenbiers Wohnung einlädt.

Sams-Liebhaber werden diesen neuen Band mit Sicherheit geniessen, er ist vom Stil und der Handlung her genauso geschrieben, wie man es aus den vielen andern Büchern kennt. Die Geschichte ist in abgeschlossene Kapitel unterteilt, so lässt sich die Lektüre auch immer wieder gut unterbrechen. Ein Lese- und Vorlesespass für Kinder ab etwa 9 Jahren.



Friedbert Stohner: Ein Rentier kommt selten allein

Unser Jahr mit dem Weihnachtsmann

Mit Bildern von Katrin Engelking

dtv 2017

ISBN: 978-3-423-64034-3

Alles beginnt damit, dass es Ende Dezember bei Familie Wetekamp klingelt und ein riesengrosser Mann im roten Mantel hereinpoltert, sich an den Frühstückstisch setzt und gleich nach einem Schokohörnchen greift. «Ich bin der Weihnachtsmann», stellt sich der Mann vor, «und ich werde ein Jahr lang bei Ihnen wohnen. Bitte fahren sie doch das Auto aus der Garage, damit ich meinen Schlitten versorgen kann, die Rentiere habe ich bereits in ihrem Garten untergebracht.» Sagt's und lässt sich sein Hörnchen schmecken. Familie Wetekamp hat es schlicht die Sprache verschlagen, aber sie gehorchen. Schliesslich sitzt der Weihnachtsmann am Tisch und alles sei von den Herrschaften im himmlischen Weihnachtsamt so bestimmt, behauptet der Mann im roten Mantel. Ja, dieses Jahr werden Mama, Papa, der kleine Lars und Lena, die alles aufgeschrieben hat, nicht so schnell vergessen. Es passieren so viele, schier unglaubliche Dinge. Onkel Klaus, als den gibt die Familien den Weihnachtsmann gegenüber den Nachbarn aus, sorgt mit seinen verrückten Einfällen und seinem doch recht anspruchsvollen Benehmen immer wieder für Aufregung. Da ist beispielsweise die Hauptversammlung der siebentausend-siebenhundertvier Weihnachtswichtel, die im Wohnzimmer der Wedekamps stattfindet (Gottlob werden solche Wichtel nicht grösser als drei Zentimeter) oder die anfangs heimlichen Treffen des Weihnachtsmanns mit der Nachbarin, in die er sich verguckt hat. Aber Familie Wetekamp hält durch, Monat für Monat, sonst gäbe es ja im kommenden Jahr kein Weihnachtsfest. Und als nach einem Jahr endlich wieder Ruhe einkehrt, hoffen alle vier auf ein Wiedersehen mit diesem schrägen alten Herrn und das hoffentlich bald.

Friedbert Stohner hat es verstanden, mit einer leicht verständlichen, aber doch so treffenden Sprache bei den Lesenden ganz wunderbare Bilder entstehen zu lassen. Man sieht ihn immer wieder vor sich, diesen störrischen und doch so liebenswerten alten Mann. Und gespannt wartet man auf sein nächstes verrücktes Vorhaben im Hause Wetekamp. Gute Weihnachtsgeschichten zu finden, das ist nicht unbedingt einfach. Dieses Buch ist aber ein wirklich lesenswerter Fund. Das wunderschön gestaltete Buch ist in 12 Monats-Kapitel aufgeteilt und eignet sich auch deshalb sehr gut zum Vorlesen. Für Kinder ab etwa 7 Jahren, zum Selberlesen ab etwa 9.



Tom Fletcher: Der Weihnachtosaurus

Aus dem Englischen von Franziska Gehm

cbt 2017

ISBN: 978-3-570-16499-0

Hoch oben im Norden entdecken ein paar Weihnachtswichtel ein seltsames, riesiges Ei. Der Weihnachtsmann ist genauso fasziniert davon wie seine Mitarbeiter. Und so wird dieses Riesenei ausgebrütet. Alle kommen aus dem Staunen fast nicht mehr heraus, als ein kleiner, wunderschöner Dinosaurier ausschlüpft. Zur gleichen Zeit gibt es in einer kleinen Stadt einen Jungen namens William. William interessiert sich nur für ein Thema: Dinosaurier. Und zu Weihnachten wünscht er sich nichts sehnlicher, als einen lebendigen Dino. Natürlich weiss er, dass dieser Wunsch niemals in Erfüllung gehen wird. William hat es momentan nicht eben leicht. In der Schule wird er seit kurzem gehänselt und drangsaliert, dies vor alles deshalb, weil William seit einem schweren Unfall im Rollstuhl sitzt. An Weihnachten passieren Wunder und in diesem Jahr ein ganz besonders grosses. Mitten in der Nacht erwacht William, weil ein mittlerweile recht grosser Saurier in seinem Zimmer herumwuselt. Die beiden schauen sich an und sie werden Freunde, das spüren beide vom ersten Moment an. In dieser Nacht erleben die beiden noch einige Abenteuer und Überraschungen, ganz so, wie es sich für eine Zeit der Wunder gehört.

Der Weihnachtosaurus ist Tom Fletschers erstes Kinderbuch und er hat darin schier alles verpackt, was die meisten Kinder lieben: Dinos, Weihnachten, Wunder, einen bösen Jäger (der den Dino erschiessen will), eine kleine Liebesgeschichte und ganz viel Magie, Zauberei und aberwitzige Ereignisse. Und zu

guter Letzt wird alles gut. Die Bösen werden bestraft und den Guten werden alle Wünsche erfüllt. Das Buch ist spannend und unterhaltend und voll von unvorhersehbaren Wendungen. Ein Lesespass für Kinder ab etwa 10 Jahren.



Andres Steinhöfel: Rico, Oskar und das Vomhimmelhoch

Carlsen 2017

ISBN: 978-3-551-55665-3

Rico sagt von sich, tiefbegabt zu sein. Sein bester Freund ist der hochbegabte Oskar. Beide wohnen nun an der Dieffe 93. Mama hat den Bühl, den nettesten Polizisten Berlins geheiratet und sie hat jetzt einen so dicken Bauch, als hätte sie einen Wasserball verschluckt und trägt sehr weite Klamotten wegen der Umstände. Es ist der 24. Dezember und Rico muss unbedingt zusammen mit Oskar nochmals zu Karstadt. Wegen den Geschenken. Seit einiger Zeit hat sich Ricos Tiefbegabung echt gebessert, er könnte, wenn es sein muss, auch ganz alleine zum Kaufhaus laufen und würde den Weg zurück wohl auch wieder finden. Aber mit Oskar macht Einkaufen sehr viel mehr Spass. Unterwegs kommen sie an einem Hinterhof vorbei, den beide möglichst ignorieren. Zu viele schöne und auch enttäuschende Erinnerungen kommen hoch. Die beiden kaufen also ihre Geschenke und kämpfen sich durch den hohen Schnee heim. Aber Rico lassen die Erinnerungen an den Sommer im Hinterhof nicht mehr los, und er erzählt sie seinen Leserinnen und Lesern nach und nach. Unterdessen tobt draussen ein richtig heftiger Schneesturm. Niemand traut sich mehr raus. Auch an der Dieffe 93 geht so ziemlich alles drunter und drüber und keiner weiss, wie dieser verrückte Tag noch enden wird. Plötzlich stehen da auch frühere Freunde vom Hinterhof vor der Tür und die wieder wegzuschicken, das geht bei diesem Wetter beim besten Willen nicht. Rico und Oskar, die helfen fleissig mit am Wirbeln und am Hochhergehen und zu guter Letzt, da gibt es zwei riesengrosse Überraschungen, so richtig Vomhimmelhoch, mit denen wirklich an diesem Abend niemand gerechnet hätte.

Wer gute Laune braucht, nehme dieses Buch zur Hand. Ganz egal, wie alt man ist. Man spürt schier in jeder Zeile, wie viel Spass der Autor am Schreiben hatte und genauso geht es den Leserinnen und Lesern. Man geniesst jedes einzelne Wort, fiebert mit und lacht immer wieder zwischendurch. Und dann kommt dieses wunderfantastische Ende, das man sich genauso erträumt hat. Andreas Steinhöfel ist ein wunderbar einfühlsamer Beobachter, ein Sprachkünstler, ein in jeder Beziehung begnadeter Erzähler. Er hat seiner grossen Leserschaft mit diesem Buch ein einmalig schönes Weihnachtsgeschenk gemacht. Für Kinder ab etwa 10 Jahren.

Bilderbücher



Greg Gormley / Chris Mould: Der Prinz muss mal Pipi

Lappan 2017

ISBN: 978-3-8303-1269-7

Prinz Tommi ist ein besonders tapferer Prinz. Gerade ist er auf seinem Pferd Herr Springer unterwegs zum Schloss Krümfels, das von einem schrecklich gefährlichen Drachen bedroht wird. Dumm ist einfach, dass Prinz Tommi ganz dringend mal muss. Immer wieder unterbricht er seinen Ritt und versucht es, aber jedes Mal wird der arme Prinz dabei gestört. Mal sind es sieben Zwerge, dann ein Wolf oder ein schrecklicher Riese. Total verschwitzt, die schwere Rüstung ist in solchen Situationen ja nicht wirklich bequem, erreicht er schliesslich Schloss Krümfels. Er muss nun dermassen dringend, dass er einfach am gefährlichen Drachen vorbeirast und sich endlich, endlich oben auf dem Schloss erleichtern kann. Und der Drache? Der ist tief beeindruckt, noch nie wagte es bis anhin jemand, einfach an ihm vorbeizurennen. Prinz Tommi ist wahrlich der tapferste aller Prinzen!

Kinder werden diese Geschichte lieben. Es ist nicht nur das Thema, das in einem gewissen Alter besonders fasziniert. Das Buch besticht auch durch die linear und gut verständliche Geschichte, die vielen Wiederholungen und die passenden, leicht schrägen und ausdrucksstarken Bilder mit vielen Anspielungen auf die Grimm'sche Märchenwelt. Ein leicht ironisches und witziges Bilderbuch zu einem Thema, das Kinder ab etwa 4 Jahren bestens kennen.



Michelle Knudsen / Kevin Hawkes: Ein Löwe in der Bibliothek!

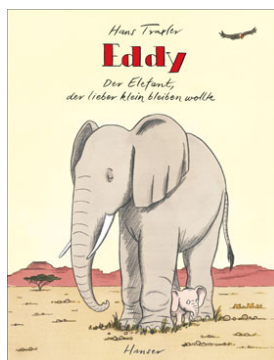
Orell Füssli 2017

ISBN: 978-3-280-03542-9

Wenn man eine Bibliothek nutzt, muss man sich an die Regeln halten. Darauf achtet die Leiterin Miss Pepper ganz besonders. Als nun eines Tages ein Löwe den wunderbaren Ort der Bücher betritt, darf er bleiben, wenn er sich nur an die Regeln hält. Und das macht der Löwe auch. Er kommt jetzt sogar jeden Tag, hält sich brav an die Regeln und hilft manchmal sogar mit. Für Frau Pepper und auch die Kinder gehört der nette Löwe bald ganz einfach dazu. Aber dann passiert ein Un-

glück und der Löwe brüllt so laut, wie er noch nie gebrüllt hat. Das ist eindeutig gegen die Regeln und wer das tut, der muss gehen. Traurig schleicht sich der Löwe deshalb davon. Bald schon merken alle, wie sehr der Löwe ihnen fehlt. Er muss unbedingt wiederkommen. Und das tut er zu guter Letzt auch. Ab sofort gibt es in der Bibliothek nämlich eine neue Regel: Wenn ein Unglück passiert, dann darf man brüllen und zwar so laut man kann!

Bestechend an diesem Bilderbuch sind vor allem die Aufmachung und die wunderschönen, in zarten Farben gezeichneten Bilder. Eine solche Bibliothek würde man selbst gerne nutzen, ein bisschen altertümlich vielleicht, aber voller Wärme, Behaglichkeit und mit einer riesigen Auswahl an Lesestoff. Die Geschichte lässt sich sehr gut erzählen und Kinder werden mit Sicherheit an der ruhigen, aber doch spannenden Handlung und all den Details, die sich in den Bildern entdecken lassen, ihren Spass haben. Für Kinder ab etwa 4 Jahren.



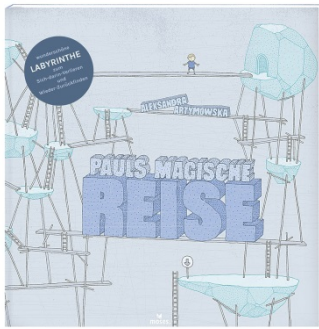
Hans Traxler: Eddy, der Elefant, der lieber klein bleiben wollte

Hanser 2017

ISBN: 978-3-446-25491-6

Eddy zieht mit seiner Herde durch die Steppen Afrikas. Und weil Eddy ein noch so kleiner Elefant ist, darf er sogar manchmal auf den Schultern von Tante Adele reiten. Dann entdeckt die Herde eines Tages einen alten Elefantenbullen, dessen Stosszähne ausgerissen wurden. Eddy beschliesst für sich, dass er niemals gross werden will. Er will keine Stosszähne bekommen und später von Wilderern überfallen werden. In der Nacht schleicht er sich deshalb heimlich davon. Die Herde zieht nach einer langen vergeblichen Suche schliesslich ohne ihn weiter. Der kleine Eddy wird gefunden und in eine Elefantenstation gebracht. Hier in der Station hat es Eddy eigentlich gut, nur essen und wachsen, das will er unter keinen Umständen. Schliesslich wird ein alter Medizinmann gerufen, der kennt einen uralten Zauber, der gegen das Wachsen hilft. Aber ob das eine gute Lösung ist, einfach für immer klein zu bleiben?

Bücher mit zwar schönen Bildern, aber einer konstruierten, langweiligen Geschichte, gibt es momentan zuhauf in den Regalen der Buchhandlungen. Das Buch vom Elefanten Eddy hebt sich wohltuend davon ab. Hans Traxler hat einmal mehr ein Bilderbuch geschaffen, das diesen Namen wahrlich verdient. Im vorliegenden grossformatigen Band stimmt nicht nur der wirklich spannende Plot um ein ernsthaftes Thema, hier passen auch die Bilder ganz wunderbar zum Buchgeschehen. Ein eindrückliches Bilderbuch, das viele Kinder wohl einige Zeit zu ihrem Lieblingsbuch erklären werden. Für Kinder ab etwa 5 Jahren.



Aleksandra Artymowska: Pauls magische Reise

Moses 2017

978-3-89777-946-4

Paul hätte gerne jemanden zum Spielen. Aber kein Kind ist zu sehen □ weit und breit. Also macht Paul sich auf, um Spielgefährten zu finden. Der Weg dahin könnte aber komplizierter kaum sein. Paul muss sich durch verzwickte Höhlengänge kämpfen, über ein Gewirr von Hängebrücken klettern, sich in riesigen Baumkronen zurechtfinden oder sich durch ein verworrenes Kanalsystem schlängeln. Erst auf der letzten Seite findet er sie, seine Spielkameraden und wird freudig empfangen.

Das Buch enthält zehn überaus knifflige Labyrinth, die in wunderschönen, zarten Aquarellen gezeichnet sind. Ganz ohne Text kommt das grossformatige Bilderbuch aus, dafür gibt es auf den Bildern umso mehr zu staunen. Auf der letzten Seite werden die Lösungswege aufgezeigt. Manchmal hilft es, einen Stift zur Hand zu nehmen. Damit das Buch nicht vollgezeichnet wird, können Seidenpapier oder Backtrennfolien hilfreich sein. Labyrinth haben schon immer fasziniert, Kinder und Erwachsene werden an diesem Buch wohl ihre helle Freude haben.

Zum Vor- und Selberlesen



Henning Callsen: Kein Problem, sagt Papa Eisbär

Mit Bildern von Sabine Wolharm

Hanser 2017

ISBN: 978-3-446-25688-0

Mama und Papa Eisbär sind ziemlich verzweifelt. Ihr kleiner Sohn Pelle hat zu rein gar nichts mehr Lust: Weder zum Essen, noch zum Spielen oder Fischfangen. Das «Weise Walross» weiss schliesslich Rat: Pelle braucht einen lustigen Vogel, der zwitschern und trällern kann, dann wird er wieder gesund. Für seinen kleinen Pelle würde Papa Eisbär alles tun. Deshalb macht er sich gleich auf, einen solchen Vogel zu finden. Er schwimmt und schwimmt und gelangt nach Island. Doch der Goldregenpfeifer, den er in seinem Maul vorsichtig an den Nordpol transportiert, entwischt im letzten Moment. Wieder schwimmt Papa Eisbär los, diesmal noch weiter nach Süden. Aber auch der Rücktransport des Madenhackers aus Afrika misslingt. Pelle soll wieder lachen können, deshalb schwimmt Papa Eisbär erneut los. Er schwimmt und schwimmt so weit, dass er bald nicht mehr weiss, wo er ist. Mit jedem Tag wird es kälter, fast so frostig wie am Nordpol. Ist er etwa im Kreis geschwommen? Da trifft er auf den komischsten Vogel den er je gesehen hat: Eine kleine Pinguine. Und da Pinguine keine Eltern mehr hat, willigt sie sofort ein, Papa Eisbär zu begleiten. Diesmal klappt der Transport in den Norden, denn Pinguine ist klug und hilft beim Navigieren. Und klar: Als der kleine Eisbär Pelle diese aberwitzige Pinguine sieht, da rennt er sofort aus der Höhle. Jetzt will er gar nicht mehr aufhören mit Spielen und Tauchen und Lachen. Und hungrig ist er ausserdem. Es ist schon eindrücklich, was manche Väter alles auf sich nehmen, damit ihre Kinder glücklich sind! Papa Eisbär ist so einer, der niemals aufgibt, egal wie weit er schwimmen muss. Henning Callsen hat eine ganz wunderbare, herzberührende und zugleich spannende Geschichte geschrieben. Die stimmungsvollen Bilder von Sabine Wilharm erweitern überaus treffend das eindrückliche und lustige Buchgeschehen. Die einfache, aber so präzise Sprache und die fantastischen Illustrationen machen die Lektüre dieses Buches zu einem unvergesslichen Erlebnis. Die Geschichte eignet sich hervorragend zum Vorlesen für Kinder ab etwa 5 Jahren, zum Selberlesen ab etwa der zweiten Klasse.



Anu Stohner: Die kleine Schusselhexe greift ein

Mit Bildern von Henrike Wilson

dtv, Reihe Hanser

ISBN: 978-3-423-64030-5

Wer die kleine Schusselhexe kennt, weiss, dass sie mit ihren 99 Jahren noch sehr jung ist, und dass sie vielleicht deshalb die Zauberreime ziemlich oft vermasselt. Nein, Sprüche behalten, das ist nicht ihre Stärke. Aber dafür ist die kleine Hexe mutig und hilfsbereit, das vor allem. Diesmal kommt ein ziemlich griesgrämiger Igel vorbei, der dringend Hilfe benötigt. Von weit her kommt dieser Igel, dort wo der Wald ganz dicht ist und sehr viele Waldtiere leben. Nun sind aber all diese Tiere in Gefahr, weil mitten durch den Wald eine Strasse gebaut wurde. Alle diese riesigen Autos sind einfach lebensgefährlich und einen Lärm machen die, dass es kaum mehr auszuhalten ist. Sogleich setzt sich die kleine Schusselhexe, zusammen mit ihrem blauen Hasen und dem Igel, auf ihren krummen Besen und zischt los. Sie wird von den vielen Waldtieren begeistert empfangen und beginnt auch sofort, einen passenden Zauberreim aufzusagen. Natürlich geht das zuerst einmal schief und auch der zweite Versuch bringt keinen Erfolg. Erst beim dritten Anlauf gelingt ihr ein wahrlich verrückter, aber wirksamer Zauber. Wohin um alles in der Welt die kleine Hexe die vielen Autos aber gezaubert hat, das soll hier noch nicht verraten werden.

Die kleine Schusselhexe ist eine Buchfigur, mit der sich wohl alle Kinder gut identifizieren können. Viele werden sie zudem schon aus den drei bereits erschienenen Bilderbüchern kennen. Der vorliegende Band ist als Vorlesebuch konzipiert, die einzelnen Kapitel haben alle einen eigenen kleinen Spannungsbogen, so dass sich die Lektüre gut unterbrechen lässt. Zusammen mit der kleinen Hexe passende Reimwörter zu suchen, das wird Kinder zusätzlich faszinieren. Die wunderbaren Farbbilder von Henrike Wilson helfen beim Imaginieren und ergänzen diese lustige und durchaus auch spannende Geschichte ganz wunderbar. Zum Vorlesen für Kinder ab etwa 5 Jahren. Zum Selberlesen ab 8 Jahren.



David Vlietstra: Willy Bumm. Mission Goldtransport

Aus dem Niederländischen von Birgit Erdmann

Rowohlt 2017

ISBN: 978 3 499 21778 4

Willy ist neun Jahre alt und lebt im Wilden Westen. Er hat zwei Geschwister, Billy, der ältere Bruder, und Millie, die bereits verheiratet ist und in Reno lebt. Vor kurzem erst ist Grossmutter gestorben. Sie hat ihren drei Enkeln in einem Versteck unter den Dielen 120 Goldmünzen hinterlassen. Woher Oma einen solchen Haufen Gold hatte, das weiss niemand so genau. Auf jeden Fall muss nun jemand nach Reno reisen, um der älteren Schwester ihren Anteil zu bringen. Das Leben im Wilden Westen ist gefährlich und die Reise nach Reno dauert mindestens zwei Tage. Mama und Papa beschliessen, dass der kleine Willy reisen soll. Niemand wird schliesslich einen netten, kleinen Jungen überfallen. Weil Gold im Rucksack zu gefährlich wäre, näht Mama alle Goldmünzen schön ordentlich auf Willys Unterhemd, eine Münze neben die andere. Und gleich am nächsten Tag bringt Papa Willy zum Bahnhof. Die Liste der Ermahnungen und drohenden Gefahren ist lang, aber schliesslich sitzt Willy im Abteil und die Dampflock fährt los. Schon bald wird die Reise auch wirklich zu einem riesengrossen Abenteuer: Gesprengte Bahngeleise, ein Überfall auf die Postkutsche, ein Duell auf offener Strasse, ein goldgieriger Cowboy und ein einsamer, unendlich langer Ritt durch die dunkle Steppe. Willy bezwingt all diese Gefahren und kommt nach vielen Umwegen schliesslich heil und mit dem ganzen Gold bei seiner grossen Schwester an.

Willy ist einer, den man gleich zu Beginn der Geschichte ins Herz schliesst, lesend all seinen Abenteuern zu folgen, das macht ganz grossen Spass. Willy ist nicht nur überaus mutig, er hat auch ein weiches Herz, ganz so, wie es sich für einen richtigen «Westernhelden» gehört. Weil die Spannung gleich auf der ersten Seite beginnt, weil Willy ein so beherzter Held ist, und weil man zwischendurch auch immer wieder schmunzeln kann, eignet sich das Buch auch ganz besonders gut zum Vorlesen. Ein wunderbarer Lese-spas für Kinder ab etwa 9 Jahren.



Andrea Schomburg: Otto & der kleine Herr Knorff

cbj

ISBN: 978-3-570-17375-6

Der kleine Herr Knorff liebt Ordnung, Reinlichkeit und gute Manieren über alles. Dies ist auch der Grund, weshalb er das Land der immer schmutzigen und unhöflichen Knorffe verlässt und durch die Dunkelschlucht ins Reich der Menschen übersiedelt. Ausgerechnet im Schulsack von Otto kommt Herr Knorff wieder zu sich. Hier stinkt es und ordentlich ist es auch nicht. Als Herr Knorff aus dem Schulsack in Ottos Zimmer krabbelt, sieht es dort nicht besser aus. Herr Knorff macht sich deshalb gleich an die Arbeit und räumt das Kinderzimmer auf. Otto ist von diesem kleinen Kerl mit den grossen Ohren gar nicht begeistert, er findet seine Sachen nicht mehr und seine wunderschöne Zeichnung, die findet er im Papierkorb. Dieser Knorff soll doch dahin verschwinden, wo der Pfeffer wächst! Herr Knorff ist masslos enttäuscht, nicht nur wegen der Undankbarkeit von Otto, nein, alle Menschen hier sind absolut unordentlich und haben schreckliche Manieren, da hätte er gleich daheim bleiben können. Ottos Familie wohnt in einem Haus, das Tante Agathe gehört und diese Tante hat sich für einen Besuch angemeldet. Sie will überprüfen, ob in ihrem Haus Ordnung herrscht und ob es sauber ist. Tante Agathe mag niemand in der Familie, weil sie nach Puder stinkt, weil sie dauernd meckert und so überaus pedantisch ist. Nein, Ottos Familie hätte es ohne die Hilfe des kleinen Knorff niemals geschafft, dass Tante Agathe absolut zufrieden und begeistert von der Reinlichkeit in ihrem Haus wieder abzieht. Allen ist klar: Einen Herrn Knorff im Haus zu haben, das ist ganz wunderbar, auch wenn er mit seiner Wohlerzogenheit und seinem Sauberkeitsfimmel manchmal nervt.

Das Thema ist nicht neu, ein Wesen aus einer andern Welt kommt zu einem Menschenkind und bringt dort vieles durcheinander. Das Buch fällt aber aus dem Rahmen, weil dieser kleine Kerl so überaus wohlerzogen ist, weil er mit seinem ständigen Aufräumen alle oft zur Verzweiflung bringt. Kinder werden diese Geschichte mit Sicherheit lieben, zu ungewohnt und witzig sind plötzlich die Ereignisse im Alltag von Otto und seiner Familie. Da ist es gut, dass bereits im Herbst der zweite Band vom kleinen Herrn Knorff erscheinen wird. Ein Lese- und Vorlesespass für Kinder ab etwa 8 Jahren.



Simon van der Geest: Das geheime Logbuch, das magnetische Mädchen und eine fast brillante Erfindung

Aus dem Niederländischen von Mirjam Pressler

Thienemann 2017

ISBN: 978-3-522-18454-0

Aus dem Museum für «Fast Brillante Erfindungen» in einer kleinen holländischen Stadt ist ein berühmtes Logbuch gestohlen worden. Ausgerechnet die Mama des etwa 11-jährigen Ro soll es gestohlen haben. Deshalb sitzt sie nun in einem riesigen Gefängnis auf einer nahegelegenen Insel. Ros Vater hat seit der Verhaftung das kleine Haus kaum mehr verlassen. Jeden Abend hockt er auf dem Sofa und spielt Computerspiele, pausenlos. Ro weiss, dass seine Mutter niemals etwas Unrechtes tun würde und Ro ist einer, der niemals aufgibt. Es ist gut, dass Ro seinen besten Freund Archie an seiner Seite hat. Auch Lela, mit ihrer dunklen Haut, dem ständig verschmitzten Lächeln im Gesicht und ihrer Allergie gegen Ungerechtigkeiten ist bei den vielen wichtigen Besprechungen dabei. Die drei wollen um alles in der Welt Ros Mama befreien. Dafür entwickeln sie einen absolut verrückten Plan: Einen Ballon wollen sie fertigen und damit auf die Gefängnisinsel fliegen. Das Unterfangen stellt sich allerdings als sehr viel schwieriger heraus, als sie erwartet haben. Aber als schliesslich alle Kinder aus Ros Schulklasse von dieser geheimen Mission erfahren und mithelfen, da hebt dieser Ballon in einer windstillen Mondnacht doch tatsächlich ab. Es gelingt den Kindern zwar nicht, Ros Mama zu befreien, aber ihre tollkühne Aktion löst einen solchen Wirbel aus, dass der Fall des gestohlenen Logbuchs neu recherchiert wird. Ja und zum Schluss, da kommt alles gut, sogar Papa ist aus seiner Starre erwacht, verlässt sein Sofa und wirft die Computerspiele in den Sondermüll.

Das Lesen dieses Buches macht vielleicht deshalb so grossen Spass, weil sich die Handlung haarscharf an der Grenze dessen bewegt, was überhaupt möglich ist. Um den Ballon zu fertigen nähern die Kinder 37 Zelte aneinander und um an das nötige Helium zu kommen sind auch ein paar ziemlich gewagte Schwin-

deleien nötig. Der Spannungsbogen beginnt gleich auf den ersten Seiten und zieht sich bis zum überraschenden und glücklichen Ende durch. Ro erzählt diese Geschichte aus seiner Perspektive und er tut dies überaus glaubhaft. Mirjam Pressler hat das Buch übersetzt, dass sie eine Garantin für gute Lesestoffe ist, beweist sie mit dem vorliegenden Buch einmal mehr. Zum Vorlesen und Selberlesen für Kinder ab etwa 9 Jahren.



Marloes Morshuis: Mick Mangodieb und die Rezepte der Sieben Weltmeere

Aus dem Niederländischen von Verena Kiefer

Gerstenberg

ISBN 978-3-8369-5940-7

Mick wohnt in einem fernen Land, in dem ein skrupelloser König herrscht. Wie viele andere Bewohner des Landes sind auch seine Eltern auf eine Gefangeneninsel verfrachtet worden. Sie gehörten zu jenen, die sich gegen die Tyrannei gewehrt haben. Als Mick eines Tages im Palastgarten beim Stehlen von Mangofrüchten erwischt wird, soll er wie alle andern Diebe in die Haibucht geworfen werden. Aber Mick ist einer, der nicht so schnell aufgibt. Der König ist bekannt für seinen verwöhnten Gaumen, alle Köche hat er entlassen oder ins Meer werfen lassen. Mick schlägt dem König nun einen Handel vor: Er wird während sieben Tagen für den König kochen. Sollten dem König wider Erwarten die Gerichte schmecken, wird er als Gegenleistung alle Gefangenen frei lassen. Mick hat in einer Truhe seiner Eltern ein Kochbuch mit dem Titel «Rezepte der Sieben Weltmeere» gefunden. Damit wird er in der nächsten Woche um sein Leben kochen. Schwierig ist nicht nur die Kocherei, es ist auch die ständige Angst und die verzwickte Suche nach den richtigen Zutaten. Ohne seine Freunde Remo, Lori und Pieke wäre das Zubereiten der Mahlzeiten gar nicht möglich gewesen. Aber Mick schafft es und der König freut sich mit jedem Tag mehr auf sein Essen (natürlich zeigt er dies nicht, immer wieder versucht er mit miesen Tricks, Mick bei seiner Arbeit zu stören). Als am letzten Tag die künftige Gemahlin des Königs am Tisch sitzt und Micks Kochkünste über alle Massen lobt, muss der König zu seinem Wort stehen. Alle Gefangenen kommen frei, kehren zurück und jagen den König mitsamt seiner heuchlerischen Gefolgschaft aus dem Land.

Der Autorin ist mit ihrem ersten Buch «Mick Mangodieb» gleich ein kleines Meisterwerk geglückt. Mick erzählt diese verrückte Geschichte selber und er tut dies auf sehr unterhaltsame Art und Weise. Mick ist kein Superheld, oft ist er verzweifelt, mutlos und voller Angst. Aber Mick hat nicht nur gute Freunde, sondern auch die Gabe, in schier aussichtslosen Situationen nicht aufzugeben: Er will um alles in der Welt weiterleben und seine Eltern wieder umarmen können. Wie Mick und seine Freunde es schaffen, all die Zutaten zu ergattern, das ist nicht nur sehr spannend nachzulesen, sondern man bekommt beim Lesen auch richtig Appetit. Alle Rezepte sind im Anhang beschrieben, das sind keine einfachen Kinderrezepte, sondern, wie es sich für einen königlichen Koch gebührt, richtige Feinschmeckermenüs. Ein wunderbares Buch, das sich auch gut zum Vorlesen eignet, für Kinder ab etwa 11 Jahren.



Fette Beute. Wilde Geschichten von Räubern und Banditen

Thienemann 2017

ISBN: 978-3-522-18477-9

Die meisten Kinder lieben Räubergeschichten. Das klingt doch schon von weitem nach Spannung und Abenteuer! Natürlich sind die Räuber in Kindergeschichten nicht ganz so gefährlich und die meisten haben eigentlich ein gutes Herz unter der rauen Schale. Im Buch gibt es eine bunte Auswahl an Geschichten namhafter Autorinnen und Autoren. Da wird von räuberischen Füchsen erzählt, die ihren Opfern, den Gänsen, zu guter Letzt gar das Fliegen beibringen, da wird von Kapitän Seekrank und dem blinden Räuber berichtet, die sich zum Räubern zusammentun, aber auf keinen grünen Zweig kommen und schliesslich gemeinsam eine Waldkneipe eröffnen. Und da gibt es in sich abgeschlossene Auszüge aus den Büchern vom Räuber Hotzenplotz und von Ronja Räubertochter, die Lust machen, mehr von diesen Figuren zu erfahren.

Alle neun Geschichten sind spannend, oft lustig und alle etwa gleich lang. Die zahlreichen, farbintensiven Bilder machen die Lektüre zusätzlich lohnenswert und helfen vor allem kleineren Kindern beim Verstehen. Ein sehr tolles Lese- und Vorlesebuch für Kinder ab etwa 8 Jahren.

Das Buch ist in leicht gekürzter Fassung auch als Hörbuch erhältlich.



Gudrun Skretting: Mein Vater, das Kondom und andere nicht ganz dichte Sachen

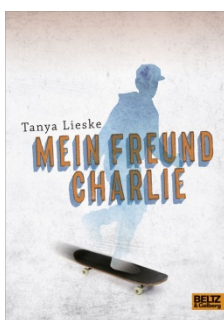
Aus dem Norwegischen von Gabriele Haefs

Carlsen

ISBN: 978-3-551-58370-3

Anton ist 13 Jahre alt und seit jeher der Kleinste in der Klasse. Und abstehende, grosse Ohren, das hat er auch. Nicht gerade gute Voraussetzungen um in der Schule gross Eindruck machen zu können. Eines Tages, Anton flickt gerade seinen gerissenen Fahrradschlauch, bemerkt sein Vater mit einem Grinsen im Gesicht: «Gummis sind eben nicht immer reissfest.» Anton wird klar, dass er kein gewolltes Kind war, ein Kondomunfall quasi. Diese Tatsache bringt Anton dermassen ins Grübeln, dass seine Welt richtig in Schiefelage gerät. Aber nicht nur er selber ist aus dem Takt, auch sein Papa macht einen unglücklichen Eindruck. Seit Mamas Tod hatte er nie mehr näheren Kontakt zu einer Frau. Anton ist überzeugt: Papa braucht dringend eine Abwechslung, sprich eine neue Frau. Da ist es gut, dass er Ine hat. Ine ist seine allerbeste Freundin, seit er denken kann. Die beiden machen sich also daran, für Antons Papa eine Frau zu finden. Das ist gar nicht so einfach: Was macht Menschen anziehend? Wie kann man sich verlieben? Es war dann schliesslich Ines Idee, Papa ausgerechnet für einen Strickkurs anzumelden. Ulla aus dem Strickkurs ist zwar nett, will aber am liebsten gleich einziehen und das Kommando übernehmen, das vor allem. Nein, so kommt das nicht gut. Wie das ganze Unterfangen schliesslich doch zu einem guten Ende findet, das sei an dieser Stelle noch nicht verraten. Das alles nachzulesen macht nicht nur grossen Spass, man wird vielleicht sogar ein bisschen klüger dabei.

Gudrun Skretting ist eine norwegische Autorin und dies ihr erstes Kinderbuch. Bücher aus Norwegen sind oft etwas schräg. Das vorliegende Buch macht da keine Ausnahme. Es ist humorvoll, voll von ungläublichen Zufällen, spannend und doch auch überaus klug. Und wenn Ine und Anton über die Liebe diskutieren, wenn sie beide merken, wie wichtig sie füreinander sind, was Freundschaft ausmacht, dann ist das Buch stellenweise auch richtig weise. Der Text ist voll von passenden Metaphern, die muss man beim Lesen nicht unbedingt alle verstehen, es macht die Lektüre aber vielschichtiger, so dass auch geübte Leserinnen und Leser voll auf ihre Rechnung kommen. Ein Buch, das man gar nicht mehr weglegen mag für Kinder ab etwa 12 Jahren ebenso wie für Erwachsene.



Tanya Lieske: Mein Freund Charlie

Beltz 2017

ISBN: 978-3-407-82321-2

Niks und sein Vater Mahris leben in Riga. Sie reisen in den Sommerferien nach Deutschland, Mahris will endlich richtig gut Geld verdienen. Sie landen in Dortmund in einem heruntergekommen Wohnblock. Niks staunt, wie unterschiedlich hier die Menschen sind, sie scheinen aus der ganzen Welt zu kommen und kaum jemand spricht Deutsch. Gleich gegenüber ihrer Wohnung leben Russen. Mit Russen haben Niks und Mahris in ihrer Heimat nicht wirklich gute Erfahrungen gemacht. Mahris findet nach ein paar Tagen endlich einen Job auf dem Bau und Niks, der ist ab sofort allein in dieser tristen Umgebung, fühlt sich einsam und hat Heimweh, das vor allem. Doch dann begegnet er Charlie. Der gehört zwar zu diesen Russen, aber Charlie ist so einer, der sich auskennt, der Niks einfach mitnimmt. Charlie muss man wegen seiner offenen Art und seinem verschmitzten Grinsen einfach gern haben. Niks und Charlie schliessen ganz schnell Freundschaft. Charlie zeigt Niks nicht nur, wie man sich in der Stadt zu Recht findet, er lernt ihm auch allerhand Tricks. Wie man sich unsichtbar machen kann oder wie man Dinge, die man gerne haben möchte, auch einfach mitgehen lassen kann. Niks lernt schnell und Niks ist gut. Nachdem sich Niks Vater auf der Baustelle so schwer verletzt, dass er ins Spital muss, verbringt Niks fast seine ganze Zeit mit Charlie. Dann taucht ein paar Tage später der Hausbesitzer auf, will die fällige Miete, aber die Blechdose mit dem Geld im Küchenschrank ist leer. Und es sind die Russen, die Niks aus

der Patsche helfen und die ihn bald mitnehmen auf ihre geheimen Touren in der Nacht. Niks weiss, dass er Unrecht tut, aber er mag Charlie so sehr und es bleibt ihm ja gar nichts anderes übrig! Als sich die Dinge überstürzen und Niks in allergrösster Gefahr schwebt, da taucht er plötzlich auf, wie ein rettender Engel: Sein Vater Mahris, der seinen Sohn in die Arme schliesst und ihn aus diesem ganzen Schlamassel rausholt. Deutschland ist nichts für die beiden und sie packen sofort ihre Koffer. Auch die Russen hauen ab und mit ihnen Charlie. Charlie, der in so kurzer Zeit zum besten Freund wurde, den wird Niks vermissen, wohl sein ganzes Leben lang.

Tanya Lieske hat ein ganz wundervolles Buch geschrieben. Niks erzählt seine Geschichte mit so treffenden Worten und Sätzen, dass man beim Lesen ganz nah dabei ist, dass man selbst den Geruch im Treppenhaus zu riechen scheint. Es geht im Buch um Heimat, um Zusammenhalt, um Vorurteile und um Freundschaft. Berührend ist dieser Roman und sehr spannend zugleich, eine grossartige Mischung aus Krimi und darüber, was Freundschaft bedeuten kann. Das Buch sei Leserinnen und Lesern ab etwa 12 Jahren wärmstens empfohlen.



Clémentine Beauvais: Die Königinnen der Würstchen

Aus dem Französischen von Annette von der Weppen
Carlsen 2017

ISBN: 978-3-551-55677-6

Mireille, die ihre Geschichte gleich selber erzählt, wird in Bourg-en-Bresse zum dritten Mal zur Wurst des Jahres gekürt. Will heissen, sie wurde bei einer Wahl auf Facebook zum hässlichsten Mädchen des Jahres gewählt. Das will sie nicht länger hinnehmen. Sie nimmt Kontakt mit zwei andern Mädchen auf, die ebenfalls zu Würsten erklärt wurden.

«Wenn ich schon als Wurst gelte, dann mach ich was draus», erklärt Mireille. Gemeinsam beschliessen die drei, mit dem Fahrrad nach Paris zu fahren. Dort wollen sie am 14. Juli eintreffen und gleich die Party der französischen Präsidentin Barack Obamette im Elysee Palast stürmen. Finanziert werden soll diese Reise durch den Verkauf von Würstchen unterwegs. Dafür haben sie extra einen Anhänger konstruiert, mit Kühlschrank und Kochplatte und allem Drum und Dran. Begleitet werden die drei von Kader, einem jungen Mann, der im Krieg in Elendistan beide Beine verloren hat. Kader fährt im Rollstuhl voraus und ist gleichsam eine Art Beschützer der drei. Die Mädchen haben unterschiedliche Beweggründe für dieses aberwitzige Unternehmen: Mireille will ihren leiblichen Vater endlich zur Rede stellen, Astrid will ein Konzert ihrer Lieblingsband erleben und Hakima will Gerechtigkeit für ihren Bruder Kader erstreiten. Alle drei verbindet aber das eine grosse Ziel, sich und den andern zu beweisen, wozu sie in der Lage sind und diesen gemeinen Initianten der Würste-Wahl ein Schnippchen zu schlagen. Mireille ist nicht nur willensstark, sondern auch voll kluger Ideen. Schon vor ihrer Reise informiert sie die Presse über ihr Vorhaben und bald wird die Reise vom ganzen Land auf verschiedenen Kanälen dokumentiert und verfolgt. Die drei Würste werden schon nach der ersten Etappe so berühmt, dass sie Autogramme geben müssen und in jedem Ort von einer grossen Menschenmenge empfangen werden. Die drei schaffen es tatsächlich, die über 400 Kilometer in die Hauptstadt in der geplanten Zeit zurückzulegen und auf der Party im Elysee zu erscheinen.

Es ist vor allem Mireille, die beeindruckt. Ihre Stärke, ihr freches, schlagfertiges Mundwerk, ihr kluges Planen und oft auch ihre Warmherzigkeit. Die Botschaft der Geschichte ist klar und durchaus nachahmenswert. Der Text wirkt aber an keiner Stelle belehrend, ganz im Gegenteil, die spezielle, leicht schräge Sprache und die vielen versteckten Anspielungen auf die französische Lebensart und Politik machen die Lektüre überaus unterhaltsam. Und man bekommt Lust auf eine Reise nach Frankreich, vor allem dann, wenn Mireille in ihrer blumigen Sprache die französische Küche beschreibt. «Königinnen der Würste» ist ein einmalig witziges, unterhaltsames und spannendes Jugendbuch, dem man möglichst viele Leserinnen wünscht.



Lea-Lina Oppermann: Was wir dachten, was wir taten

Beltz 2017

ISBN: 978-3-407-82298-7

Der ganze Albtraum beginnt an einem ganz gewöhnlichen Dienstagmorgen während einer Matheklausur. Ein Attentäter, verumumt und mit vorgehaltener Pistole, hat sich Zugang zum Klassenzimmer verschafft. Er knallt dem Lehrer einen Stapel Couverts aufs Pult. Darin sind Aufgaben für einzelne Mitglieder der Klasse notiert. Anscheinend kennt der Attentäter die Klasse sehr genau, denn durch diese Befehle werden die Geheimnisse der Schülerinnen und Schüler schonungslos offenbart: Lügen, Diebstahl, heimliche Liebschaften, Arroganz, Neid. Und er meint es ernst, dieser Attentäter, er schießt immer wieder und einige werden auch verletzt. Erst nach 143 Minuten wird der Attentäter enttarnt, die Klasse befreit. Niemals wieder wird es sein wie früher, zu tief sitzt der Schock, zu viele Geheimnisse wurden ans Tageslicht gezerrt. Mark, Fiona und der Lehrer erzählen diesen realen Albtraum abwechselnd und aus unterschiedlichen Perspektiven. Mark kann sich am besten in den Attentäter einfühlen, weil er selber ein Aussenseiter ist. Er spürt eine gewisse Genugtuung, als die Tricks und Lügereien der Leader aus der Klasse aufgedeckt werden. Fiona will helfen, will vermitteln, traut sich aber doch nicht, sich wirklich zu wehren, zu gross ist ihre Angst. Der Lehrer wiederum ist voller Wut, er bleibt passiv und wehrt sich nicht wirklich für seine Schülerinnen und Schüler. Seine starken Schultern sind nur aufgepolstert, das wussten die meisten der Klasse bereits vorher.

Die erst 19-jährige Autorin hat einen richtigen Psychothriller geschrieben. Zu Recht wurde dieser Debütroman mit dem «Hans-im-Glück-Preis» für Jugendliteratur ausgezeichnet. In einer sehr prägnanten, einfachen Sprache beschreibt sie das Geschehen so, dass man das Gefühl hat, selber im Klassenraum zu sitzen. Die beklemmende, grauenhafte Stimmung wird in jeder Zeile spürbar. Durch die drei verschiedenen Erzählperspektiven erhält der Plot zusätzlich einen gewissen Tiefgang und man versteht gar einzelne Motive und Handlungen. Die Spannung bleibt bis zum Ende dermassen gross, dass jugendliche Leserinnen und Leser ihre Lektüre kaum vor der letzten Seite abbrechen werden.



Christian Linker: Der Schuss

dtv 2017

ISBN: 978-3-423-43324-2

Robin lebt in einer heruntergekommenen Siedlung am Stadtrand. Die meisten hier haben keinen Job, es ist eine hoffnungslose triste Gegend und damit ein idealer Nährboden für nationalistisches Gedankengut. Robin hat die Schule abgebrochen, tut den ganzen Tag eigentlich gar nichts, ausser, sich aus allem rauszuhalten. Und dann passiert es: Robin wird in der Parkgarage zufällig Zeuge eines Mordes. Die Klappen halten ist angesagt, eine Aussage zu machen, wäre viel zu gefährlich. Auch als die Polizei kurz darauf einen Mann verhaftet, der mit der Sache nichts zu tun hat, schweigt Robin. In Wirklichkeit waren es Schlägertypen aus der rechtsradikalen Szene, die hier jeder kennt. Robin hält auch den Mund, weil Fred, ein politischer der Anführer der rechtsradikalen «Deutschen Alternativen Partei», ein alter Schulfreund von ihm ist. Aber dann taucht Henry auf, eine junge Praktikantin, die Journalisten werden will. Sie will der Wahrheit auf den Grund gehen und lässt nicht locker. Robin muss sich entscheiden: Weiterhin schweigen und so tun, als sei nichts passiert oder eine Aussage machen, damit die wirklichen Täter hinter Gitter kommen. Wenn Robin aber tatsächlich die Polizei aufsucht, bringt er sich selber in allerhöchste Gefahr.

Einmal mehr hat Christian Linker einen überaus spannenden Krimi geschrieben und dies nicht nur wegen der packenden Handlung. Robin erzählt einzelne Abschnitte des Romans selber, andere Teile beschreibt der Autor aus der Sicht anderer wichtiger Figuren. Damit ermöglicht er Leserinnen und Leser unterschiedliche Blickweisen und nimmt auch die Gelegenheit wahr, die Wurzeln des extrem rechten Gedankenguts darzustellen. So liest man den Roman wegen der spannenden Handlung und der leicht verständlichen, süffigen Sprache zwar in einem Zug durch, kommt aber auch immer wieder ins Nachdenken und Grübeln. Ein eindrücklicher Krimi, der viele Jugendliche ansprechen wird.

ANGIE THOMAS



Angie Thomas: The Hate U Give

cbt 2017

ISBN: 978-3570164822

Die sechzehnjährige Starr lebt in einem Viertel der Stadt, in dem hauptsächlich Afroamerikaner mit kriminellem Hintergrund zuhause sind. Sie besucht aber eine weisse Privatschule ausserhalb und versucht beide Welten möglichst strikt auseinanderzuhalten. Das Leben im Viertel ist gefährlich. All diese Jugendlichen mit schlechter Schulbildung, die keinen Job, keine Zukunft haben, sind besonders gefährdet auf eine schiefe Bahn zu geraten. Sie wollen raus aus diesem Elend, endlich richtig Kohle machen und nehmen dafür auch illegale Wege in Kauf. Starrs Vater will im Viertel wohnen bleiben, immer wieder meint er: «Wenn alle ehrlichen Leute wegziehen, wird es nur noch schlimmer. Man muss diesen Jugendlichen vorleben, dass es auch anders geht, jemand muss sich um sie kümmern, ihnen ihre Chance aufzeigen.» Und dann passiert es: Auf dem Heimweg von einer Party muss Starr mitansehen, wie ihr allerbestener Freund Khalil neben seinem Auto erschossen wird. Von einem weissen Polizisten, ohne Vorwarnung, mitten auf der Strasse. Und Khalil war unschuldig, es war bloss eine Haarbürste, die der Polizist für eine Schusswaffe hielt. Aber jetzt sind diese Schüsse gefallen und Starr ist die einzige, die alles aus nächster Nähe beobachtet hat. Sie muss als Zeugin aussagen. Aber damit bringt sie sich und ihre Familie in Gefahr, denn ein Drogenboss und die Polizei setzen die Familie unter Druck. Bald wird in allen Medien über den Vorfall berichtet. Starr gerät zwischen die Fronten. Sie besucht eine weisse Schule, hat einen weissen Freund, lebt aber in dieser Gemeinschaft der Schwarzen, die sich alle gegenseitig helfen und füreinander in jeder noch so schlimmen Situation da sind. Es gibt grosse Demonstrationen, nicht nur im Viertel, sondern in der ganzen Stadt. Die Gewalt eskaliert und Starrs Familie muss zu Verwandten flüchten. Wie soll das alles nur weitergehen?

Angie Thomas hat ein wunderbares Buch geschrieben. Es sind vor allem die Protagonisten, die sie so treffend und lebendig beschrieben hat. Allen voran natürlich Starr, ihr Ringen um Gerechtigkeit, ihr unbändiger Wille, sich gegenüber allen Formen von Rassismus zu wehren. Dann aber auch Starrs Eltern, der raubeinige und doch so liebevolle Vater, der sich mit dem weissen Freund seiner Tochter anfangs so schwer tut und für seine Vision einer besseren Welt bis an die Grenzen geht. Ihm gegenüber Starrs Mama, die Sicherheit für ihre Familie fordert, die raus will, aus diesem schrecklich gefährlichen Viertel. Und doch schaffen es die beiden, nicht nur ihre Beziehung, sondern auch die Familie beisammen zu halten. Beeindrucken nachzulesen ist auch der grosse Zusammenhalt im Viertel, der oft grobe und doch so fürsorgliche Umgang miteinander. Kein Wunder, dass es dieses Buch auf Anhieb auf Platz 1 der New York Times-Bestenliste geschafft hat. Das berührende Buch zu einem äusserst aktuellen Thema macht beim Lesen stellenweise Gänsehaut, es sei Jugendlichen und Erwachsenen wärmstens empfohlen.

Sachbücher



Piotr Karski: Berge

Das Mitmachbuch für Gipfelstürmer

Aus dem Polnischen von Thomas Weiler

ISBN: 978-3-89565-347-6

Dieses neue Sachbuch ist schier allumfassend, was das Thema «Berge» betrifft. Da werden Pistenfahrzeuge präsentiert, Höhlenformationen erklärt, da gibt es Informationen zu allen möglichen Tieren, die sich auf das Leben in der kargen Berglandschaft spezialisiert haben. Da geht es um Schneekristalle, um Gletscher, um Höhenkurven oder um die Kraft des Wassers. Auf jeder Seite werden Leserinnen und Leser aufgefordert, etwas zu tun. Wanderwege einzuzeichnen beispielsweise, kleinere Experimente durchzuführen, Blätter zu analysieren oder Rindenabdrücke zu erstellen. Das Buch besticht vor allem durch die vielen informativen Bilder, die Texte sind auf ein absolutes Minimum reduziert. Ein bisschen ähnelt die Aufmachung einem Comic; so erhalten

auch eher lesefaule, aber interessierte Kinder Lust auf die Lektüre. Für Bibliotheken eignet sich das Buch weniger, weil Nutzerinnen und Nutzer immer wieder ins Buch malen sollen. Für den Unterricht eignen sich die klaren Illustrationen und Erklärungen aber ganz besonders: Wenn Wissen so vermittelt wird, können Lesen und Lernen richtig Spass machen! Für Kinder ab etwa 8 Jahren und Erwachsene.



Katharina von der Gathen und Anke Kuhl: Das Liebesleben der Tiere

Klett Kinderbuch 2017

ISBN: 978-3-95470-169-8

Tiere haben sehr verschiedene Liebesweisen das ist uns zwar bekannt, aber was sich da genau abspielt, das wissen die wenigsten. Dass die Paarung beim Marienkäfer bis zu 18 Stunden dauern kann beispielsweise oder dass es bei Rennechsen gar keine Männchen gibt. Dass Straussenväter nicht nur eine Mulde ausbuddeln, in die alle Weibchen der Gruppe ihre Eier legen, sondern dass diese emanzipierten Männchen all diese Eier auch ausbrüten oder dass Mehlkäfer auch schon mal ihre männlichen Artgenossen begatten, weiss kaum jemand. Im Buch geht es um unterschiedlichste Verführungskünste, um die Paarung, die Entstehung und das Wachstum von Tierkindern und um die Geburt.

Egal, auf welcher Seite man das Buch aufschlägt: Man kommt aus dem Staunen einfach nicht heraus! Der Text ist in kurze, leicht verständliche Leseportionen unterteilt, so dass man im Buch auch einfach ein bisschen Stöbern kann. Und immer wieder darf über die wunderbaren, klaren und aberwitzigen Illustrationen von Anke Kuhl gelacht werden. Wenn man beim Thema Liebe und Sex immer wieder schmunzeln, lachen und staunen kann, dann fallen meist auch Hemmungen weg. Das Buch fordert geradezu heraus, Gelesenes weiter zu erzählen, kurze Abschnitte ändern vorzulesen oder besonders eindrückliche Bilder gemeinsam zu betrachten. Katharina von der Gathen und Anke Kuhl, beide bestens bekannt durch das erfolgreiche Aufklärungsbuch «Klär mich auf», haben ein ganz wundervolles, lehrreiches und humorvolles Sachbuch für Kinder geschaffen. Es sei Kindern ab etwa 8 Jahren genauso empfohlen wie allen Erwachsenen und gehört unbedingt in jede Bibliothek.



Silke Vry: Verborgene Schätze, versunkene Welten

Gerstenberg 2017

ISBN: 978-3-8369-5994-0

Schon immer waren die Menschen daran interessiert, mehr über frühere Kulturen zu erfahren. Die 21 Kapitel des kostbar gestalteten Buches sind bekannten Forschern und ihren Entdeckungen gewidmet. So erfahren Leserinnen und Leser nicht nur Wichtiges über archäologische Pioniere, sondern auch darüber, was bei all diesen Grabungen entdeckt wurde. Manchmal waren solche Entdeckungen blosse Zufälle, oft steckten aber auch Forschende dahinter, die regelrecht besessen von ihren Ideen waren. Die einzelnen Berichte sind alle gleich aufgebaut und gestaltet. Wichtiges ist in Kästchen zusammengefasst und jedes Kapitel endet mit der

Schlussfolgerung: Was bleibt? Der erste Bericht geht in das Jahr 1506 zurück, damals entdeckte Felice de Fredis, ein einfacher Weinbauer aus Rom, ganz zufällig die ersten antiken Statuen zwischen den Hügeln der Stadt. Der letzte Beitrag im Buch berichtet vom Jahr 1995, als der Unterwasserarchäologe Franck Goddio Teile des Königsviertels von Alexandria im Meer entdeckte.

Der vorliegende Band besticht durch die klare, übersichtliche Gestaltung, durch die hohe Qualität der Texte und Bilder und dem fundierten Quellenstudium der Autorin Silke Vry. Die einzelnen Berichte sind nicht nur sehr spannend zu lesen, sondern regen dazu an, noch mehr über all die wunderbaren Funde zu erfahren. Die Informationen über die Forscher sind so verfasst, dass man zwar staunen kann, aber keine Heldenepen zu lesen bekommt. Oft werden auch kritische Fragen aufgeworfen. «Verborgene Schätze, versunkene Welten» ist ein überaus spannendes und lehrreiches Sachbuch für Jugendliche und Erwachsene.